

Swazinski

STADTARCHIV MANNHEIM
Archivallen-Zugang 22 / 1980 Nr. 933

STÄDELSCHES KUNST-INSTITUT.

FRANKFURT (MAIN)-SACHSENHAUSEN, den
DÜRERSTRASSE 2.

11. 5.

1921.

Lieber Freund,

Unser Gedanke ist so oft bei der Zeit der
Kinder, daß wir sehr dankbar wären, von der selbst
zu erfahren oder sich einmal wieder lesen zu können. Es ist
so klar, daß sie besonders zu lesen, aber das Bewußtsein ist
guten Willens würde ich sie immer wieder verlassen. Freilich ist es
nicht selbst in der eigenen Verfassung: Sie selbst ist mir über den
Kopf gewachsen, die Kinder sind freigegeben und von einem festen
mit der nötigen Kraft. Nach der Freigabe der Schule will und
muss ich mich etwas anders machen.

Wenn das Kinderleben ^{nicht} wäre, würde ich selbst einmal zu der Kom-
men oder von der Kommen bei der Gegenwart, mit der die selbst ganz,
im man höchst-gradig Wissen und man selbst selbst mit der
Kraft zu nehmen. Aber, - wirklich: Wie ist es mit der
eigentlich gut das, einmal lange kommen? Und wenn es nicht
freier kommen, wie ist es ganz gut, wenn es zu freier
Kraft? (Am 21. II.) Es gibt ja kein festes Fest, aber

STÄDELSCHE KUNST-INSTITUT

gerade das falls das ich zusammen mit dir in Neuen Anlauf
bisherig durch die Hand.

Freunde bringe ich mir die Frage auf, ob die von Ihnen gehaltenen
Kurse und die von der Kassenkassen für zu werden vermögen. Ich bringe
hoffentlich mir so viel von den Kindern, - und hoffe auch von Ihnen
in der nächsten Arbeit.

Nimm, in diesem Zusammenhang, herzlichste Grüße

von

Herrn

Willy Wenzel.